

Berlin, 27.09.2021

Schreiben der Schulleiterin an die Schulgemeinschaft

Liebe Schulgemeinschaft,

ich wende mich als Leiterin der Schule an den Püttbergen an Sie.

In den letzten Wochen nehme ich Entwicklungen in unserer Schule wahr, die ich mit großer Sorge betrachte.

Die öffentliche Auseinandersetzung um die Einhaltung und Umsetzung der geltenden Infektionsschutzmaßnahmen wird zunehmend auch innerhalb unserer Schulgemeinschaft geführt. Verschiedene Schreiben und zahlreiche Anrufe von Eltern sowie E-Mails von Bürgerinnen und Bürgern aus Rahnsdorf verdeutlichen die stark differierenden Positionen.

Seien Sie versichert, dass der Schutz der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler sowie des schulischen Personals höchste Priorität hat!

Die polarisierenden Meinungen zur Einhaltung der notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen innerhalb der Schulgemeinschaft beeinflussen aus meiner Sicht derzeit das schulische Klima negativ und sind für die weitere Entwicklung unserer Schule nicht förderlich.

Unsere Grundlagen für die verpflichtende Umsetzung der Auflagen für den Schulbetrieb während der Covid-19-Pandemie finden sich in der Zweiten Schul-Hygiene-Covid-19-Verordnung, in Verbindung mit den jeweils geltenden Musterhygieneplänen. Diese werden regelmäßig an das Infektionsgeschehen angepasst. So stellen z.B. Entscheidungen zum verpflichtenden Tragen eines Mund-Nasenschutzes im täglichen Schulbetrieb eine schwierige Gratwanderung dar und erfordern ein ständiges Abwägen der Verhältnismäßigkeit aller getroffenen Maßnahmen.

Der Hygienebeirat der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie hat sich entsprechend der Empfehlungen seiner Expertinnen und Experten dafür ausgesprochen, das Tragen einer medizinischen Gesichtsmaske für Schülerinnen und Schüler zunächst bis zum 3. Oktober 2021 zu verlängern. Dies dient dem Infektionsschutz am Lernort Schule. Die Notwendigkeit der Verpflichtung zum Tragen einer medizinischen Gesichtsmaske wird auch weiterhin fortlaufend evaluiert.


Darüber hinaus ist derzeit vorgeschrieben, dass die Schülerinnen und Schüler sich zweimal in der Woche selbst testen, auch dieses dient der Sicherheit aller am Lernort Schule Beteiligten.

Da die Aufrechterhaltung des Präsenzunterrichts oberste Priorität hat, um Wechselunterricht oder gar schulisch angeleitetes Lernen zu Hause zu vermeiden, sind die erforderlichen Schutzmaßnahmen - unter anderem mit Test- und Maskenpflicht - hoch angesetzt.

Auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben, sind wir alle aufgefordert zum Schutz der uns anvertrauten Kinder einheitlich zu handeln. Daher bitte ich Sie, im Interesse unserer Schülerinnen und Schüler, um Ihr Verständnis und Ihre aktive Unterstützung bei der Umsetzung der notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen.

Ich bin der festen Überzeugung, dass unser gemeinsames Handeln ein wichtiger Baustein ist, um diese herausfordernde Zeit gut bewältigen zu können.

Mit freundlichen Grüßen


Jeanine Schrepffer